

# djbbZ

Zeitschrift des  
Deutschen  
Juristinnenbundes

**Herausgeber:  
Deutscher  
Juristinnenbund e. V.**

Vereinigung  
der Juristinnen,  
Volkswirtinnen und  
Betriebswirtinnen

**4/2018**

21. Jahrgang Dezember 2018  
Seiten 203–260  
ISSN 1866-377X

## Fokus

### Die Istanbul-Konvention

Die Istanbul-Konvention – ein Meilenstein für den Schutz  
vor geschlechtsbezogener Gewalt 203  
*Ulrike Lembke/Leonie Steinl*

Der Gewaltbegriff in der Istanbul-Konvention 206  
*Jutta Henneberger*

Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Mädchen  
und Frauen mit Behinderungen und bei Pflegebedürftigkeit 210  
*Julia Zinsmeister*

Die Bedeutung der Istanbul-Konvention für geflüchtete Frauen 213  
*Dorothee Frings/Anne Pertsch*

Opferschutz im Strafverfahren – die Regelungen der Psycho-  
sozialen Prozessbegleitung im Lichte der Istanbul-Konvention 216  
*Anne-Katrin Wolf*

Sabine Kräuter-Stockton: „Kein Land will als  
Menschenrechtsverletzer dastehen“ 220  
*Ulrike Lembke/Leonie Steinl*

### Berichte und Stellungnahmen

Ein Gendercurriculum für die Rechtswissenschaft 227  
*Ulrike Schultz*

Frauenrechte in Vietnam 233  
*Sina Fontana*

### Intern

Verdienststorden für Ramona Pisal 244  
*Franziska Giffey, Lore Maria Peschel-Gutzeit,  
Maria Wersig, Ramona Pisal*

### Porträt

Sich nicht beirren lassen – Prof. Dr. Gabriele Britz,  
Richterin des Bundesverfassungsgerichts 256  
*Lucy Chebout*



**Nomos**

# Inhalt

## Fokus

### Die Istanbul-Konvention

Die Istanbul-Konvention – ein Meilenstein für den Schutz vor geschlechtsbezogener Gewalt <i>Prof. Dr. Ulrike Lembke, Dr. Leonie Steinl, LL.M.</i>	203
Der Gewaltbegriff in der Istanbul-Konvention <i>Jutta Henneberger</i>	206
Umsetzung der Istanbul-Konvention zum Schutz von Mädchen und Frauen mit Behinderungen und bei Pflegebedürftigkeit <i>Prof. Dr. Julia Zinsmeister</i>	210
Die Bedeutung der Istanbul-Konvention für geflüchtete Frauen <i>Dorothee Frings, Anne Pertsch</i>	213
Opferschutz im Strafverfahren – die Regelungen der Psychosozialen Prozessbegleitung im Lichte der Istanbul-Konvention <i>Dr. Anne-Katrin Wolf, LL.M.</i>	216
Sabine Kräuter-Stockton: „Kein Land will als Menschenrechtsverletzer dastehen“ <i>Prof. Dr. Ulrike Lembke, Dr. Leonie Steinl, LL.M.</i>	220

### Berichte und Stellungnahmen

70 Jahre djb und noch immer nötig? Sommerfest des djb-Landesverbands Berlin am 14. Juni 2018 <i>Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit</i>	223
Ein Gendercurriculum für die Rechtswissenschaft <i>Ulrike Schultz</i>	227
Anwältinnenschaft: Der „Gender Pay Gap“ <i>Dr. Geertje Tutschka</i>	230
Digitales Deutsches Frauenarchiv online – Launch am 13. und Feministische Sommeruni am 15. September 2018 in Berlin <i>Anke Gimbal, Ruth Meding, LL.M.</i>	232
Frauenrechte in Vietnam – zur Berücksichtigung von Gleichstellungsfragen im Reformprozess <i>Dr. Sina Fontana, MLE</i>	233
Vom Boden der Tatsachen zur ‚gläsernen Decke‘ in der Rechtswissenschaft – Rezension von „De jure und de facto: Professorinnen in der Rechtswissenschaft“ <i>Ruth Meding, LL.M.</i>	235
<i>Pressemitteilungen und Stellungnahmen des Deutschen Juristinnenbunds e.V. (djb)</i>	237

### Ausbildung

Was erfolgreiche Frauen erfolgreich macht <i>Dr. Anja Schäfer</i>	239
Vorbild gefunden! Über die Initiative breaking.through <i>Nora Wienfort</i>	240
Karrieremesse „JurStart“, 13. Juni 2019 an der WWU Münster <i>Dr. Anja Schäfer, Dominika Bednarczyk</i>	241

### Intern

Abschiedsfeier für Annette Schücking-Homeyer, Gründungsmitglied des djb, 4. August 2018 <i>Oriana Corzilius</i>	242
<i>Der djb gratuliert</i>	244
Verdienststorden für Ramona Pisal – Übergabe am 28. September 2018 in Berlin <i>Dr. Franziska Giffey, Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit, Prof. Dr. Maria Wersig, Ramona Pisal</i>	244
Warum gehen wir nicht auf die Barrikaden? Zum 30-jährigen Jubiläum der Regionalgruppe Bonn <i>Christel Riedel, Andrea Rupp</i>	249

### Termine

<i>Termine und Ansprechpartnerinnen der Landesverbände und Regionalgruppen</i>	252
--	-----

### Porträt

Sich nicht beirren lassen – Prof. Dr. Gabriele Britz, Richterin des Bundesverfassungsgerichts <i>Lucy Chebout</i>	256
--	-----

Impressum	260
-----------	-----

---

# Editorial

Die Istanbul-Konvention ist nach ihrer Ratifikation im Jahr 2017 mit Wirkung zum 1. Februar 2018 in Kraft getreten. Fast sieben Jahre nach ihrer Verabschiedung durch die Staaten des Europarats gilt sie damit nun auch in Deutschland.

Die Konvention verpflichtet Deutschland, umfassende Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt zu treffen und die Betroffenen wirksam zu schützen und zu unterstützen. Die in den 81 Artikeln enthaltenen Vorgaben betreffen zahlreiche Bereiche, wie etwa das System der Unterstützung und Hilfe für gewaltbetroffene Frauen, das Umgangsrecht, den Opferschutz, das Strafrecht, das Aufenthaltsrecht, den Bereich Prävention, das Staatshaftungsrecht, den Bereich Fortbildungen und öffentliche Sensibilisierung, den wirksamen Zugang zum Recht für Gewaltbetroffene sowie den Bereich Koordination und Monitoring. Gleichzeitig hat die Bundesrepublik mit der Ratifikation ausdrücklich anerkannt, dass Gewalt gegen Frauen Ausdruck historisch gewachsener ungleicher Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern ist, durch die Frauen beherrscht und diskriminiert und so daran gehindert werden, selbstbestimmt und gleichberechtigt zu leben.

In einer umfassenden Stellungnahme zur Umsetzung der Istanbul-Konvention hat der djb bereits zu Beginn des Jahres anhand ausgewählter Beispiele dringenden Umsetzungsbedarf identifiziert und konkrete Lösungsvorschläge aufgezeigt. Dass die Expertise des djb in diesem Zusammenhang besonders gefragt ist, zeigen uns die zahlreichen Vortrags- und Interviewanfragen von anderen Verbänden, Gleichstellungsstellen, politischen Gremien und Journalist\*innen. Wir werden als Verband die Umsetzung der Konvention auch in Zukunft intensiv begleiten, denn noch gibt es Einiges zu tun. Als erste Schritte für eine wirksame Implementierung der unterschiedlichen Vorgaben erwarten wir detaillierte Aktionspläne von Bund und Ländern. Nur so kann Deutschland dem ganzheitlichen Ansatz der Konvention gerecht werden.

Das zeigt auch das vorliegende Schwerpunktheft, das die Konvention aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Praktikerrinnen und Wissenschaftlerinnen aus der Kommission Strafrecht, der Kommission Recht der sozialen Sicherung und Familienlastenausgleich sowie der Kommission Europa- und Völkerrecht analysieren in den nachfolgenden Beiträgen ganz unterschiedliche Aspekte der Istanbul-Konvention. Nach einem einführenden Beitrag schreibt *Jutta Henneberger* über den Gewaltbegriff der Istanbul-Konvention. Eine wesentliche Herausforderung für den wirksamen Schutz vor geschlechtsbezogener Gewalt ist die Heterogenität der betroffenen Frauen – dieser Herausforderung widmen sich aus unterschiedlichen Perspektiven die Beiträge von *Prof. Dr. Julia Zinsmeister* sowie von *Prof. Dr. Dorothee Frings* und *Anne Pertsch*. Anschließend befasst sich *Dr. Anne-Katrin Wolf* mit dem Thema Opferschutz in Strafverfahren wegen geschlechtsbezogener Gewalt. Ein Interview mit dem Mitglied der djb-Strafrechtskommission *Sabine Kräuter-Stockton* über ihre Arbeit als neu gewähltes Mitglied der Expert\*innengruppe

des Europarates für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen (GREVIO) rundet das Heft ab.

Die Beiträge verdeutlichen dabei nicht nur den ganzheitlichen Ansatz der Konvention, sondern zeigen exemplarisch (und keineswegs erschöpfend), welchen wertvollen Beitrag unser Verband im Rahmen dieser wichtigen rechtspolitischen Diskussion zu leisten vermag. Unser besonderer Dank gilt daher allen Autorinnen des Schwerpunkthefts für ihre Arbeit. Eine anregende Lektüre wünschen

## **Prof. Dr. Ulrike Lembke**

Vorsitzende der djb-Kommission Europa- und Völkerrecht, Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin

## **Dr. Leonie Steinl, LL.M. (Columbia)**

Vorsitzende der djb-Kommission Strafrecht, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Juristische Zeitgeschichte an der Universität Hamburg